



Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Geographisches Institut

Exposé zur Bachelorarbeit

## Gentrifizierung in Köln-Ehrenfeld – eine Untersuchung anhand von Reiseführern

Sommersemester 2021

Betreuer: Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt

Vorgelegt von:

Lieselotte Reinders

Matrikelnummer.: 3107409

Fachsemester: 8

Studiengang: Lehramt Gym/Ge Deutsch & Geographie

Email: [s5llrein@uni-bonn.de](mailto:s5llrein@uni-bonn.de)

Bonn, den 22. April 2021

## 1. Einführung in die Thematik

Nachdem der Begriff Gentrification von Ruth Glass (1964) erstmals eingeführt wurde, folgte in der Forschung eine intensive Debatte über dieses stadtsoziologische Phänomen. Nicht nur in den USA und in Großbritannien, sondern auch in Deutschland steht dabei der Prozess der Gentrification im Mittelpunkt. Glass beobachtete diesen Veränderungsprozess in London, wo die ansässige Arbeiterschicht durch die zuziehende Mittelschicht aus ihren Wohnquartieren verdrängt wurde. Dies führte zu einem absoluten Wandel der Sozialstruktur innerhalb des untersuchten Gebietes. Die zuziehende Bevölkerung, welche in der Forschung auch als *Gentry* bezeichnet werden, werteten die alten und heruntergekommenen Häuser wieder auf. Zentrale Folge sind die steigenden Mietpreise, was die Arbeiterfamilien vor ein Problem stellt und sie zum Auszug zwingt (vgl. Eckardt 2018).

Einer der ersten Wissenschaftler in der Bundesrepublik Deutschland war Jens Dangschat (1988), der die Gentrifizierungsprozesse in Hamburg untersuchte. Inzwischen gelten zahlreiche Stadtquartiere in Deutschland als gentrifiziert: Friedrichshain in Berlin, Ottensen in Hamburg, das Glockenbachviertel in München, Ehrenfeld in Köln, Gallus in Frankfurt, Flingern in Düsseldorf und viele mehr.

Friedrichs und Blasius untersuchten im Jahr 2016 die Kölner Stadtteile Deutz und Mülheim und betrachteten dabei die vier „Dimensionen“ der Gentrification (sozial, baulich, funktional, symbolisch) nach Krajewski (2013). Besonders durch die Untersuchung der symbolischen Dimension haben Friedrichs und Blasius die Forschung erweitern können. Die symbolische Dimension umfasst den Imagewandel des Untersuchungsgebietes, wodurch es an Attraktivität zunimmt. Während es mit der Gentrification als aufstrebendes Viertel gilt, das gleichzeitig beliebter wird (*Geheimtipp*, *Goldstaubviertel*), ist das Image vor diesem Prozess eher ablehnend und negativ behaftet. Ein vollends gentrifiziertes Gebiet hat an Attraktivität zugenommen, so dass es als Nobel-Viertel oder In-Viertel in der Stadt gilt (vgl. Friedrichs, Blasius 2016). Dieser Imagewandel eines Stadtteils wirkt sich zweifelsohne positiv auf den Tourismus aus. Besonders durch eine wachsende Zahl der Gastronomien und kulturellen Angebote werden nicht nur neue Anwohner angelockt, sondern auch Reisende und Touristen.

Dieses Phänomen des Imagewandels als Folge der Gentrification ist deutlich sichtbar im Stadtteil Köln-Ehrenfeld zu beobachten. Geprägt durch die Industrialisierung galt die Vorstadt Ehrenfeld zunächst lange als Arbeiterhochburg mit zahlreichen Fabriken und Werksgeländen, was demzufolge eine industrielle Atmosphäre ausstrahlte. Seit den 1970er Jahren wandelte sich Ehrenfelds Wirtschafts- und Sozialstruktur. Unternehmen verließen aufgrund wirtschaftlicher

Schwierigkeiten den Stadtteil, wodurch die Arbeitslosigkeit zunehmend anstieg. Gastronomen, Dienstleister und Händler konnten sich in dieser Gegend aufgrund fehlender Nachfrage nicht mehr halten und wurden beispielsweise durch suspekt wirkende Kneipen oder Internetcafés ersetzt. Die Verwahrlosung der Altbauten aufgrund von ausgebliebenen Sanierungen sorgte infolgedessen für sinkende Mietpreise. Das lockte in den 1990er Jahren Künstler, Studenten und Gestalter an, welche die brachliegenden Altbauten in Ateliers, Theater und andere kulturelle Einrichtungen umwandelten. Investoren und Unternehmer wurden schnell auf die günstigen Umstände in Ehrenfeld aufmerksam und setzten fortwährend neue und moderne Ideen in diesem aufstrebenden Stadtteil um. Nicht nur das öffentliche Leben wurde somit aufgewertet, sondern auch Sanierungen der Wohnbauten im Stil der Gründerzeit sorgten für ein neues beliebtes Image Ehrenfelds (vgl. Maubach 2005).

## **2. Zielsetzung & Forschungsfragen der Arbeit**

Der Imagewandel Ehrenfelds zieht mit den Jahren immer mehr Touristen an. Während vor der Gentrification (ca. 1990) dort kaum etwas touristisches zu finden war, gilt der Stadtteil heute als „Geheimtipp“. In der Bachelorarbeit soll diese Entwicklung anhand von ausgewählten Reiseführern analysiert und dargestellt werden, wodurch ein detaillierter Einblick in die touristische Entwicklung Ehrenfelds gewonnen werden soll. Anhand der durchgeführten Analyse soll erörtert werden, inwiefern sich Ehrenfeld gewandelt hat und ob der Prozess der Gentrifizierung auch in den Reiseführern erkennbar ist. Daraus ergibt sich folgende Forschungsfrage:

### **Wie spiegelt sich die Entwicklung des Stadtteils Köln-Ehrenfeld in Reiseführern wieder?**

Ausgehend von der Forschungsfrage ergeben sich folgende sekundäre Forschungsfragen, die es zu bearbeiten gilt:

- Welche Veränderungsprozesse entwickelten sich durch die Gentrifizierung im Untersuchungsquartier?
- Inwiefern kam es in Köln-Ehrenfeld zu einem Imagewandel und wie macht sich dies bemerkbar?
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen Gentrifizierung und dem Tourismus?

### **3. Vorgehensweise und Methodik**

Um die Forschungsfragen beantworten zu können, wird zunächst eine Literaturrecherche zum Prozess der Gentrification im Allgemeinen vorgenommen. Darauf folgend soll das Untersuchungsgebiet Köln-Ehrenfeld hinsichtlich der Aufwertungsprozesse dargestellt werden. Die Arbeit basiert methodisch auf einer Inhaltsanalyse von Reiseführern. Zur Untersuchung sollen aktuelle und ältere (vor beziehungsweise zu Beginn der Gentrification) Reiseführer unterschiedlicher Anbieter herangezogen werden und mit einander verglichen werden. Der Fokus liegt auf Köln-Ehrenfeld, wobei es von besonderem Interesse ist, wie dieser Stadtteil innerhalb der Reiseführer dargestellt wird. Dabei sollen Aspekte wie Restaurants, Geschäfte, Lebensmittelläden, Hotels, Museen, Kneipen, Clubs und weitere öffentliche Einrichtungen betrachtet werden, die attraktiv für den Tourismus sind, aber auch für die Bewohner des Stadtteils. Es soll die frühere und heutige Darstellung Ehrenfelds kenntlich gemacht werden und damit die symbolische Dimension der Gentrifizierung in Ehrenfeld herausgearbeitet werden.

## Literatur

- ECKARDT, F. (2018): Gentrifizierung. Forschung und Politik zu städtischen Verdrängungsprozessen. (Springer Fachmedien). Wiesbaden.
- FRANKE, T., PÄTZOLD R., REIMANN, B., STRAUSS, W., ZUR NEDDEN, M. (2017): Kommunalen Umgang mit Gentrifizierung. Praxiserfahrung aus acht Kommunen. (Deutsches Institut für Urbanistik). Berlin.
- FRIEDRICHS, J & BLASIUS, J (2016): Gentrifizierung in Köln: soziale, ökonomische, funktionale und symbolische Aufwertungen. (B. Budrich). Leverkusen.
- GLASS, R. (1964) excerpt from London: Aspects of Change. London. S. 18 – 19. (Wiederabdruck in LEES, L. , T. SLATER & E. WYLY (Hrsg.) (2010): The gentrification reader. Oxon. S. 7).
- KRAJEWSKI, C. (2013): Gentrification in Berlin. Innenstadtaufwertung zwischen etablierten „In- Quartieren“ und neuen „Kult-Kiezen“. In: Geographische Rundschau 65, 2. S. 20-27.
- KÜPPERS, R. (1996): Gentrification in der Kölner Südstadt. In: FRIEDRICHS, J. & R. KECSKES (Hrsg.): Gentrification. Theorie und Forschungsergebnisse. Opladen. S. 133 – 166.
- MAUBACH, J (2005): Auf den Spuren der alten Ehrenfelder Industrie. (Flock Druck). Köln.
- PRELL, U. (2020): Die Stadt. Eine Einführung für die Sozialwissenschaften. (Verlag Barbara Budrich). Opladen, Toronto.
- WARMELINK, F., ZEHNER, K. (1996): Sozialräumliche Veränderungen in der Großstadt – Eine faktorökologische Untersuchung von Stabilität und Wandelstädtischer Quartiere am Beispiel Köln. In: FRIEDRICHS, J. & R. KECSKES (Hrsg.): Gentrification. Theorie und Forschungsergebnisse. Opladen. S. 41 – 54.